Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Vber die sel des armen
gnezz sich got erparmen
Hiett er ytzchmet alsp vil
Zu chirchen als vur dem spil
Sus vur vm zestuten chimen
Dises hat er weder er noch frumen
Wer spil sich nicht ylaubt
Der ynaden er sich peraubt
Die got mseim reich
Den seinen ylit ewiglich
Wer sein sel zu got wil pringen
Der scholl sich nicht vmb das spil dringen
Vnd ytzaff an einander tat
Mit der der sel werd rat

Van chugel slachen versund